

Dresden  $\frac{6}{2}$  83

Lieber, geehrtester Freund!

Auf Ihr gestern empfangenes & Schreiben Bezug nehmend teile ich Ihnen mit, dass ich dieser Tage bei F. Ties war u. mich durch Einwirkungnahme in seine Geschäftsbücher überzeugt habe, dass er für Concertarrangements nie mehr als 5% nehme, bei Künstlern, bei denen er eine besonders humane Rücksicht walten lässt, nimmt er gar nichts. Dies hat er mir mit unzähligen Concertrechnungen aus dem Kopfbuch klar nachgewiesen. Auch aus der diesbezüglichen Rechnung Ihres vorig. Concertes geht hervor, dass G. Ties nur 5%, in summa, nur 16 Mk. 70 Pf., in Abzug brachte.

Wenn Sie zu mir u. meiner Frau wahr-  
scheinlich nur in Zerstreuung gesagt, H. Rios  
hätte Ihnen 16% in Übung gebracht, ich habe  
es wieder, als ich mit H. Dulss wegen des mit  
meiner Frau von demselben am 8. April <sup>in Frag</sup> zu ge-  
henden Concertes wegen der 10%, die Urbücher haben  
will, conferirte, in kanulogester Weise u. ganz  
im Vertrauen Herrn Dulss erzählt u. der hat es  
wieder H. Rios zugebracht. Sie sehen, dass schon eine  
kleine Seesohlange daraus geworden.

Wie nun die Angelegenheit steht <sup>nun</sup> u. allen weiteren  
Unannehmlichkeiten auszuweichen, bitte ich Sie  
recht sehr, wenn Rios durch einige Zeilen des Ju-  
halts beruhigen zu wollen, dass Sie möglicherweise



mir in der Zerstreung über <sup>bei Ihren Concerte</sup> die für Obige gebrauchte  
Percente eine irrthümliche Angabe gemacht  
haben u. Herrn Ries durchaus nicht nahe treten woll-  
ten. Vielleicht — können Sie auch hinzufügen, da auch  
G. Ries der Meinung ist — lagen Ihnen auch die  
Percente Ihres Impresario im Sinne, welche  
etwa die irrige Angabe herbeiführten. Jedenfalls habe  
bei Ihnen nicht die mindeste Absicht vorgelegen,  
Herrn Ries etwa so hinzustellen, als würde er  
die Künstler ausnützen wollen.

Ich bitte Sie, schon um unserer Freundschaft willen,  
thun Sie es in dieser Weise ab, schreiben Sie eine der-  
artige an G. F. Ries adress. Erklärung, legen  
Sie dieselbe Ihrer nächsten Briefe an mich,  
den ich recht bald erwarte, bei u. übergebe



Sie dann G. Ries u. die Geschichte  
ist abgetan, die sonst noch zu weiteren  
Erörterungen u. mannichfaltigen  
Führungen könnte.

Für die Erwartung, dass Sie meinen Vor-  
schlag freundlich acceptiren wer-  
den, grüße ich Sie herzlichst  
als für Ihnen aufrichtig  
zugetaner Freund

Sahler hat hier neuer  
nicht gespielt -

Joh. Frobenius

Von allen Unserigen herzl. Grüsse -